

Kâçyapa.

Bei dem Gedanken, dass Çakuntalâ heute fortgeht, ist mein Herz von Wehmuth getroffen, meine Kehle durch's Stocken des Thränenlaufs unrein, mein Blick in Folge von Sorgen trübe. So grosse Verwirrung erleide ich, ein Waldbewohner¹⁶⁾, aus blosser Zuneigung, was mögen wohl erst Familienväter¹⁷⁾ gemartert werden von den ungewohnten Schmerzen über die Trennung einer Tochter?

(Er geht herum.)

Die beiden Freundinnen. Freundin Çakuntalâ! wir sind mit Schmücken fertig; wirf das Doppelgewand um.

(Çakuntalâ steht auf und wirft es um.)

Gaut. Meine Tochter! da steht dein Vater mit vor Freude überfließendem Auge, als wenn er dich umarmen wollte. Thue jetzt deine Pflicht!

Çak. (beschämt). Ich grüsse dich, Vater!

Kâçyapa. Kind!

Werde von deinem Gatten geachtet, wie einst Çarmishthâ von Yayâti, und erhalte auch du einen Oberkönig zum Sohne, wie jene den Puru¹⁸⁾.

Gaut. Heiliger! dies ist fürwahr eine Gabe, kein blosser Segenswunsch.

Kâçyapa. Kind! umwandle sogleich rechtsum die heiligen Feuer hier.

(Alle gehen herum.)

Kâçyapa (spricht den Segen nach Art einer Rigveda-Hymne).

Diese vom heiligen Heerd entlehnten, rings um den Altar angebrachten, mit Holz genährten Feuer, um welche Darbha ausgestreut ist, mögen, mit dem Geruch des Opfers die Sünde vertreibend, dich reinigen!

16) Die dritte Lebensstufe des Brahmanen. Er hat seine Kinder (bisweilen auch seine Frau) verlassen und lebt zurückgezogen im Walde, nur mit Bussübungen beschäftigt.

17) Die zweite Lebensstufe des Brahmanen. Er hat die Lehrzeit bestanden, eine Frau genommen und lebt nun als Familienvater.

18) Ein Vorfahr des Dushyanta.